

Tradejet AG our Statement

Jeder sollte in der Lage sein, online Wertpapiere zu kaufen und zu verkaufen. Ganz einfach. Das ist unsere Vision bei Tradejet, die wir Tag für Tag leben.

Von Olaf Heinz

Wir helfen den Menschen, selbständig und professionell Ihre Geldanlagen zu managen. Wir haben uns daher nicht nur darauf spezialisiert, Produkte einfach online anzubieten, sondern auch Wissen professionell und aus erster Hand zu vermitteln.

Die einfache und schnelle Navigation unserer Plattform erlaubt Ihnen zu jeder Zeit Ihren Kontostand in CHF, EURO und USD zu sehen. Nur wer weiss was er hat, kann auch entscheiden, was er braucht. Bei uns können Sie aktuell gut 200 000 Derivate, über 5000 Aktien und genau so viele Obligationen handeln. Seit diesem Jahr gibt es sogar die Möglichkeit ETF's zu kaufen.

Ihre Buying Power wird jederzeit automatisch aktualisiert und die Abrechnung haben Sie innert maximal zehn Sekunden in Ihrem elektronischen Briefkasten. Das haben die anderen auch, höre ich Sie gerade sagen? Das ist richtig. Auch Automatik-Getriebe gibt es von unterschiedlichen Herstellern. Sie sehen alle ziemlich gleich aus, zeigen aber wesentliche Unterschiede im Fahrverhalten. Denken Sie mal an die Beschleunigung. Wollen Sie da erst 3 Sekunden warten bis der Motor beschleunigt, oder direkt durchstarten? Mit Tradejet starten Sie direkt durch. Ihren Kontostand immer im Blick, können Sie sofort entscheiden. Ebenso helfen Ihnen unsere Analysetools, wie zum Beispiel von

theScreener für Aktien, auf einen Blick Qualitätsunterschiede festzustellen und Ihre Handlungsentscheidung zu unterstützen. Die börsenübergreifenden Suchfunktionen für Derivate seien hier nur am Rande erwähnt.

Tradejet AG ist keine Bank. Warum auch, denn die besten Banken hat die Schweiz bereits. Deshalb haben wir uns mit der Zürcher Privatbank Maerki Baumann & Co. AG als Kontoführer eine der Renommiertesten herausgesucht.

Wenn Ihnen die Sicherheit Ihres Geldes am Herzen liegt, Sie kosteneffizient an der Börse handeln wollen, Sie auf Erfahrung Wert legen und jetzt einfach besser handeln wollen, dann kommen Sie zu uns und testen Sie die Tradejet-Plattform. Wir helfen Ihnen dabei. Auf unserer Plattform Wissen und Handeln stellen wir Ihnen viele Seminare – unter anderem auch in Kooperation mit der Fachschule für Bankwirtschaft (www.fsbz.ch) – und Hilfestellungen für Ihren Erfolg zur Verfügung.

Jetzt „Einfach besser handeln“ unter www.tradejet.ch/fuw oder Telefon: **043 430 00 30**

Olaf Heinz

Mitglied der Geschäftsleitung Tradejet AG



Von Gregor Braun

Der Wandel in der Gesellschaft während der letzten 25 Jahre ist auch auf das Banken- und Börsenmilieu übertragbar. Gerade auch aufgrund der heutigen Informationsmöglichkeiten durch Zeitungen, Zeitschriften und vor allen Dingen durch das Internet, haben sich die Anforderungen der Privatinvestoren deutlich verändert. Markttrends und Anlageempfehlungen kann man heute in grosser Vielfalt und in guter Qualität aus vielerlei Quellen beziehen und das zumeist kostenlos. Ausserdem schafft das Internet eine immense Erhöhung der Transparenz mit erheblichen Vorteilen für den Anleger.

Der Handel von Wertschriften über das Internet boomt. Immer mehr Privat Anleger realisieren ihre Anlagewünsche selbständig über das World Wide Web. Zu Recht, denn neben professionellen Plattformen mit Realtime-Kursen und aktuellen Marktinformationen, profitieren Anleger zudem von niedrigen Courtagen. Ein Beispiel: beim Kauf von Aktien im Wert von 60 000 Franken bezahlen Kunden bei Universalbanken rund 0.8% = 480 Franken Courtage. Online-Broker wie Tradejet verlangen dafür 90 Franken, also gut fünfmal weniger. Für Volumina über 60 000 Franken öffnet sich die Schere noch weiter, da viele Online-Broker ein Courtagenmaximum anbieten.

Drei Kundensegmente

Doch wie können Kunden wissen, ob sie zuviel für eine Börsentransaktion bezahlen oder nicht? Ein einfacher aber möglicher

Ansatz ist zu schauen, in welches Kundensegment man sich selbst einordnet. Heutzutage kann man Privatkunden grob in drei Kundenkategorien einteilen. Zum Einen gibt es die selbst entscheidenden Anleger. Kunden dieser Kategorie verzichten komplett auf Beratungsleistungen von Seiten der Bank und informieren sich meist unter Einbezug mehrerer Quellen selbständig. Sie benötigen lediglich Möglichkeiten der Transaktionsabwicklung. Entgegen landläufiger Meinung gehören dieser Gruppe, auch sehr vermögendere ältere Personen an. Die zweite Kategorie von Kunden so genannte Advisory Kunden handeln tendenziell ebenfalls selbstbestimmt, bedürfen jedoch noch zeitweilig der Beratung durch Dritte. Die letzte Kundengruppe besteht aus den klassischen Private Banking-Kunden, bei denen das Vermögen gesamtheitlich verwaltet wird. Charakteristisch für die Mitglieder dieser Gruppe ist dass sie Börsentransaktionen nur unter Zuzug von Beratungsleistungen und Anlageempfehlungen tätigen.

Klassische Courtagenmodelle

Klassische Courtagenmodelle, wie in der Schweizer Bankenlandschaft üblich mit prozentualen Sätzen auf das Transaktionsvolumen, werden von den Banken mit dem Mehrwert von Beratungsleistungen Analysen und Research gerechtfertigt. Dass die Grossbanken jedoch den Begriff Courtage als Bündelung von Transaktions- und Beratungspreisen benutzen ist irreführend und falsch. Denn die korrekte Definition von Courtage bezeichnet ausschliesslich die Ausführungsgebühr einer Order, nicht

aber besagte Zusatzdienstleistungen. Privat Anleger sollten daher viel mehr die Aufteilung in „Beratung“ und „Transaktionsabwicklung“ von ihrem Finanzinstitut fordern. Warum? Davon ausgehend, dass die Transaktionsabwicklung für jeden Finanzdienstleister fixe Kosten verursacht – was de facto so ist – müsste ein Kunde der 1 Million Franken anlegt die zigfache Beratungsleistung in Qualität und Quantität erhalten wie ein Kunde mit 100 000 Franken. Ist das plausibel?

Aufgrund der Unschärfe des Begriffs Courtage kommen auch die grossen Unterschiede zwischen Grossbanken und reinen Auftragsabwicklungsinstituten in Bezug auf die Courtagen zustande. Ein Wechsel von Universalbanken und Private Banking Instituten hin zu reinen Auftragsabwicklungsinstituten ist vor allem in zwei Szenarien sinnvoll. Erstens wenn Kunden selbständig Anlageentscheidungen treffen und zweitens wenn Kunden extern z.B. bei Vermögensverwaltern Beratung einkaufen und anschliessend die Abwicklung selbständig durchführen. Denn, erst mit der Abwanderung vieler ertragsreicher Kunden werden Grossbanken einen transparenteren Weg einschlagen, Tarife für Beratung und Abwicklung separat auszuweisen. Oder aber Richtlinien wie die in den EU-Ländern beschlossene MiFID werden auch auf der „Schweizer Insel“ eingeführt. Beides ist in nächster Zeit nicht absehbar. Daher obliegt der Entscheid des Anbieters allein dem Kunden.

Die richtige Entscheidung beginnt beim Basiswert

Die Bedeutung unabhängiger Aktienratings und Analysen für Online-Anleger.

Von Roland Walter

Neben traditionellen Aktienanlagen bietet sich heute dem Anleger eine grosse Vielfalt von attraktiven Hebel- und Anlageprodukten an, die online gehandelt werden können. Die Welt des richtigen Anlageproduktes beginnt unabhängig vom Produkt mit der richtigen Einschätzung des Basiswertes, meist also einer Aktie oder eines Marktes.

Informationen zu Aktien gibt es in Hülle und Fülle. Mit Kursdaten, Handelsvolumina und Nachrichten wird der Kunde geradezu „bombardiert“. Doch bei der Entscheidungsfindung wird er meist alleine gelassen und findet kaum Unterstützung. So bleiben seine wichtigsten Fragen oft unbeantwortet:

- Ist diese Aktie gut?
- Welche Chancen und Risiken bietet sie?
- Sollte ich diese Aktie kaufen oder wenn ich sie bereits habe, behalten oder besser verkaufen?
- Welche Aktien sind im Moment attraktiv?

Tradejet unterstützt seine Kunden seit Mai 2007 bei der Wahl der richtigen Basiswerte mit den unabhängigen Aktienratings und -analysen von theScreener, dem europäischen Marktführer. Doch wie werden diese Bewertungen überhaupt ermittelt und wo liegt der Nutzen für den Anleger?

Die auf fundamentalen, technischen und preismathematischen Modellen basierenden Bewertungen zeigen dem Kunden auf einen Blick das Chancen- und Risiko-

profil der beobachteten Aktienpositionen und allfälligen Handlungsbedarf. Damit können auch weniger erfahrene Anleger ihre Portfolios auf einfache Art und Weise selbst erfolgreich „managen“. Die Ratings basieren auf einer einheitlichen und breit akzeptierten Methode.

- Die Ratings sind garantiert unabhängig und objektiv, da sie durch die rein maschinelle Auswertung von Daten erzeugt werden.
- Das Ratingverfahren ist transparent und einfach nachvollziehbar. Es folgt einer anerkannten und auf breiter Basis akzeptierten Methode.
- Die Werthaltigkeit der Bewertungen wird durch die Anwendung auf Portfolios in mehreren Währungen permanent überprüft.

Zweimal wöchentlich werden so für über 5000 Aktien in 39 Ländern Bewertungen auf Basis der neuesten Informationen erstellt und in einem Rating festgehalten.

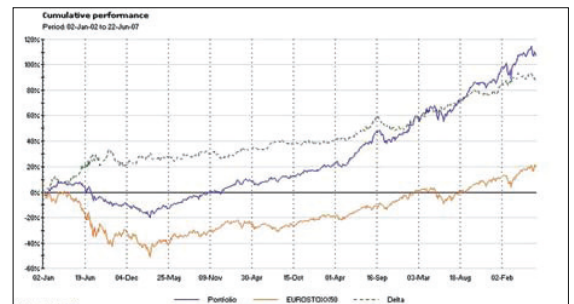
Der Erfolg der Ratings wird durch Anwendung auf Portfolios, welche nach definierten Regeln Aktien kaufen und verkaufen kontinuierlich überprüft.

Was wird beurteilt

Alle gängigen Aktien werden aufgrund einer Mischung von fundamentalen und technischen Kriterien maschinell bewertet. Das Chancen- sowie das Risikoprofil eines Unternehmens wird getrennt erstellt und beide „Noten“ zu einem abschliessenden Gesamt-Rating zusammengefügt.

Chancenprofil

Das Chancenprofil beruht auf drei Säulen: Dem Markt, dem Preis und den Analysten. theScreener wertet die Haltung von ca. 7000 Analysten weltweit aus und signa-



Performance-Entwicklung eines Musterportfolios vom 1.1.2002 – 22.6.2007

liert dem Anwender, inwiefern sich die Zukunftsperspektiven der Unternehmen in letzter Zeit verbessert oder verschlechtert haben. Daneben wird der Kurs mit seinem rechnerisch fairen Wert verglichen und letztlich wird auch das absolute und relative Marktverhalten analysiert und in das Chancenprofil miteinbezogen. Die Ratings reichen von 0 bis 4 Sternen. Man investiert also jeweils mit oder gegen die Analysten, mit oder gegen fundamentale Mathematik und mit oder gegen den Markt und ist sich dessen auch bewusst.

Risikoprofil

Das Risikoprofil zeigt wie resistent (oder anfällig) eine Aktie in der Vergangenheit auf bestimmte Stressfaktoren reagiert hat. Anhand statistischer Auswertungen innerhalb definierter Zeitperioden wird dargestellt, wie die Aktie auf allgemeine Börsenschwächen und bei unternehmensspezifischen Problemen reagiert hat. Jeder Titel wird dann einer von drei Risikoklassen (hoch/mittel/niedrig) zugeordnet.

Fazit

Unabhängige Aktienanalysen sind eine effiziente Möglichkeit für den interessier-

ten Anleger die richtigen Aktien oder Basiswerte zu finden. Sie unterstützen effektiv und haben über einen längeren Zeitraum finanziell erstklassige Resultate erzielt.

Roland Walter

Sales Director
theScreener Investor
Services AG



theScreener

Die im Frühjahr 2000 gegründete Gesellschaft bewertet 5000 Aktien in 39 Ländern auf rein maschineller objektiver Basis. Die Ratings, Analysen und Suchfunktionen werden von Banken, Vermögensverwaltern und institutionellen Anlegern verwendet. Mit über 10 000 bedienten Arbeitsplätzen und einer Million analysierter Kundendepots ist die Schweizer Gesellschaft europäischer Marktführer für unabhängige Aktienbewertungen. Sie unterhält Büros in Nyon, Zürich und Luxemburg.